

Arbeitsanregungen:

1. Menschen greifen immer wieder in die Natur ein, um einen – scheinbaren – Vorteil zu erzielen. Nenne Beispiele, wo solche Eingriffe sich mittel- oder langfristig als problematisch erwiesen haben.
2. Vor Mooren wird gewarnt, weil sie gefährlich sind. Worin besteht die Gefahr?
3. Moore haben eine besondere Atmosphäre. Beschreibe, was du auf den Fotos siehst.
4. Wenn du dir eine Geschichte ausdenken sollst, in der ein Moor eine Rolle spielt, was würdest du erzählen?



Kofinanziert von der
Europäischen Union





**Moorlandschaft in der Nähe Tallinns,
Fotos: Toomas Tammjärv**

Moore sind ein faszinierendes Ökosystem. Moorbiotope prägen diese Landschaften. Die Flächen bestehen zu 90% aus Wasser (Niederschläge und/oder Mineralbodenwasser), das dort wie in einem riesigen Schwamm gespeichert wird. Ein intaktes Moor besteht wesentlich aus Torfmoosen.

Bereits seit der Römerzeit werden Moore künstlich trockengelegt, um die Flächen für Land- und Forstwirtschaft zu nutzen.

Die Folgen des Klimawandels zeigen, dass dies nicht unbedingt vorteilhaft war, denn Moore sind ein natürlicher Wasserspeicher, der gut funktioniert, um in „nassen Zeiten“ Wasser zu speichern, das dann in „trockenen Phasen“ wieder abgegeben wird.

Heute werden Moore wieder vernässt. So soll die Austrocknung korrigiert werden. Renaturierte Moore unterstützen den natürlichen Hochwasserschutz und binden langfristig Treibhausgase.